

Eisenach



GUTEN MORGEN

Pflanze trifft „Knolle“

■ Von Jensen Zlotowicz

Pädagogen brauchen neben Fachwissen, Zuckerbrot und Peitsche vor allem Fingerspitzengefühl im Unterricht. Etwas mehr davon wünschte sich eine Lehrerin aus Eisenach auch von manchem Mitarbeiter des Eisenacher Ordnungsamtes. Dass sie die 15 Euro für Parken auf dem Bürgersteig vor dem Abbe-Schulgebäude am Theaterplatz (an der Imbiss-Seite) nun tatsächlich berappen muss, steht nach ihrem abgelehnten Einspruch gegen die Ordnungsstrafe fest.

Dieses Knöllchen wird die Lehrerin ewig an ihren „letzten Schultag“ erinnern. Zur Verabschiedung in den Vor-

ruhestand hatte man ihr ein buchstäblich großes Geschenk gemacht. So einen Kübelbaum für den Garten, den man mit Rücksicht auf die Bandscheiben tunlichst nicht alleine bewegen sollte. Dieses im Gymnasium gelagerte Monstrum wollte die Altersteilzeit-Lehrerin im Auto verstauen, das sie dazu direkt an die Schulhaustür fuhr. Sieben Minuten später hatte der Ordnungshüter die „Knolle“ angebracht. Die war zwar deutlich kleiner als die Abschieds-Pflanze der Lehrerin, aber dafür giftig.

Was lehrt die Geschichte: Bitte keine Kübelpflanzen für verabschiedete Lehrerinnen. Ein Gutschein birgt weniger Risiken, so lange das Fingerspitzengefühl fehlt.

DIE GUTE NACHRICHT

„Eisenach“ grüßt wieder

Eisenach. (ep) Vorgestern noch fast unsichtbar, grüßt „Eisenach“ seit gestern wieder Gäste und Einwohner – unkrautfrei. „Wir waren der Meinung, auch wenn die Stadt Eisenach nicht zuständig ist, sondern das Straßenbauamt in Zella-Mehlis, schnell zu han-

deln. Wir haben uns kurzfristig entschlossen, das Schild frei zu schneiden, was die Stadt auch selbst hätte machen können und werden auch in Zukunft dieses Schild im Auge behalten“, schrieb Ortsbürgermeister Dieter Suck aus Stockhausen.



„Eisenach“ begrüßt dank freundlicher Unterstützung eines Hausmeisterdienstes wieder seine Gäste an der Osteinfahrt der B 84. Foto: Suck

GESUCHT WIRD

■ Hotelfachmann/-frau

Tätigkeit: Ein Hotel in der Innenstadt von Eisenach sucht Hotelkaufmann/-frau mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung.
Voraussetzung: Kenntnisse mit Fidelio 7.1. oder 7.2.
Aufgaben: Empfang der

Gäste an der Rezeption sowie alle berufstypischen Tätigkeiten.
Arbeitszeit: 40 Wochenstunden
Arbeitsort: Eisenach
Arbeitsbeginn: sofort
Verdienst: nach Vereinb.
Auskunft: Agentur für Arbeit, Christina Schellenberg ☎: 03691 / 860 125



„We build a river“, erzählten die junge Damen gestern Vormittag beinahe im Chor. Es wird zwar kein richtiger Fluss, aber Wasser wird ihr Bauwerk schon bald führen. Elf junge Frauen aus Japan, Frankreich, Polen, Italien, Malaysia und Deutschland beteiligen sich derzeit auf dem Gelände der Jugendherberge Harsberg an einem dreiwöchigen Workcamp, den die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) organisierten. „Das Regenwasser aus der Dachentwässerung der Jugendherberge soll in ein Auffangbecken fließen und von dort über die neue 'Wasserstraße' in einen tiefergelegenen Teich“, erläuterte Kaszka Schwarzenberg den Sinn der Arbeiten am Harsberg. Damit das Regenwasser nicht zu schnell in den Teich stürzt, erhält der künstliche Bachlauf Hindernisse aus Kalkstein. In der Freizeit besuchten die fleißigen Damen Eisenach und Weimar. Am Wochenende geht es zum Baumkronenpfad. Foto: Meißner

Kasernen sollen Neubau weichen

DRK stellte Pläne für das Quartier an der Hospitalstraße vor

■ Von Rita Specht

Eisenach. (ep) Das zunächst für Dienstag anberaumte Gespräch von Stadtverwaltung und DRK über ein neues DRK-Vorhaben auf dem Gelände mit Gründerzeitbauten an der Hospitalstraße fand erst gestern statt. Dabei stellten DRK-Vorsitzender Matthias Ecke und DRK-Präsident Gerhard Schneider Baudezernentin Gisela Rexrodt ihre Ideen für das Terrain vor, das 2007 für rund 250 000 Euro ersteigert wurde.

Nagelneu sind die Ideen nicht. Bereits vor zwei Jahren war vorgesehen, nach einer umfassenden Sanierung der Klinkerbauten, die zuletzt die Polizei beherbergten, einen Ort für die Betreuung Demenzzranke zu schaffen. Davon hatte das DRK damals Abstand genommen, weil die Städtische Wohnungsgesellschaft und der Diakonieverbund Eisenach ein ähnliches Projekt ansahen (TLZ berichtete). Nun knüpft das DRK daran an und will laut Baudezernentin ein Pflegeheim

mit einem Bereich für Demenzzranke, eine separate Tagespflege sowie 40 barrierefreie Wohneinheiten errichten. Die Gründerzeitbauten aber sollen abgerissen werden.

■ Gültiger B-Plan

„Wir haben im Moment nichts für Demenzzranke“, so Gisela Rexrodt, die von einem „hervorragenden Projekt“ spricht. Es fuße auf einem rechtskräftigen Bepbauungsplan aus den 90er Jahren, noch von Bürgermeister Hans-Peter Brodhun unterzeichnet. Sache des Bauamtes sei es, zu prüfen, ob sich das DRK-Projekt in Übereinstimmung mit dem B-Plan befinden. Sollten sich Änderungen erforderlich machen, werde der B-Plan im Bauausschuss und vor dem Stadtrat behandelt. Da er den umstrittenen Abriss der zwei Klinkerbauten nicht verbiete, stehe einem Abriss auch nichts entgegen. Erst kürzlich lehnte das Landesamt für Denkmalpflege zum zweiten Mal ab,

die zwei intakten, aber unsanierten Gebäude unter Schutz zu stellen. Ein drittes, das Büros beherbergt, war seinerzeit unter Baudezernent Gerhard Schneider saniert worden. Heute argumentiert das DRK unter seiner Präsidentschaft, dass ein Pflegeheim besonderen Standards unterliege, die die hohen energieintensiven Räume nicht böten.

Steffi Klimpt, Vorsitzende des Fördervereins zur Erhaltung Eisenachs, sah sich den B-Plan ebenfalls an. Er ermögliche sowohl den Erhalt der Gebäude als auch eine Neubebauung, sagte sie der TLZ. Der Verein, der sich weiter für den Erhalt des Quartiers samt Gründerzeitbauten stark macht, regt eine öffentliche Vorstellung des Projektes an. Die „neuen Ideen für die Bürger“, mit denen das DRK werbe, sollten den Bürgern auch mal vorgestellt werden.

Der DRK-Vorsitzende verwies auf eine gemeinsame Presseerklärung von DRK und Stadt, die jedoch bis Redaktionsschluss nicht eintraf.

100 Arbeitslose mehr

Zahl der Erwerbslosen stieg im Juli an

Eisenach. (ep) Die Zahl der Arbeitslosen im Juli stieg in der Geschäftsstelle Eisenach im Vergleich zum Juni 2009 um 100 Personen auf 5850. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im abgelaufenen Monat 1300 Arbeitslose mehr. Im Rechtskreis SGB III waren 2400 Menschen und im Rechtskreis SGB II 3450 arbeitslos gemeldet.

In der Geschäftsstelle Eisenach meldeten sich 1450

Personen arbeitslos, das waren 250 mehr als im Juni und rund 100 mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig beendeten 1350 Personen ihre Arbeitslosigkeit, ebenso viele wie im Vormonat und 100 mehr als im Vorjahr.

In der Geschäftsstelle wurden 250 neue offene Stellen registriert, etwa 60 mehr als im Vormonat. Vor einem Jahr wurden 13,9 Prozent offene Stellen mehr gemeldet.



Thomas Witzmann wurde es gestern unter seiner Maske ganz schön heiß – dafür wurden die Wände schön sauber. Der Mitarbeiter der Stadtbeleuchtung befreite mit dem Sandstrahlgerät im Fußgängertunnel unter dem Bahndamm zwischen Rennbahn und Karl-Marx-Straße Eisenach die Wände von Graffiti-schmierereien. 5000 Euro gab die Stadt für das Gerät aus. Foto: Meißner



„Knusper, knusper, Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“ Hänsel und Gretel waren es jedenfalls nicht. Die alte Frauenklinik des Kreiskrankenhauses Eisenach, in der sich vor dem Umbau im Jahr 1964 das Haftkrankenhaus befand, wird derzeit abgebrochen. Bevor die Abrissbagger anrollten, wurde das Mobiliar gesichert. Die Büromöbel und Betten gingen an verschiedene soziale Einrichtungen und an das Sozialkaufhaus, so Kliniksprecher Rainer Klive. Foto: Meißner

Frauen- macht Tagesklinik Platz

Hainich Klinikum Mühlhausen investiert drei Millionen Euro am Standort Eisenach

■ Von Norman Meißner

Eisenach. (ep) Die Krallen der Abrissbagger haben in diesen Wochen in der Wartburgstadt Akkordarbeit zu leisten. Seit Wochenbeginn wirbeln sie auch an der Mühlhäuser Straße kräftig Staub auf. Die Schaufeln fressen sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite des St. Georg-Klinikums in die alte Frauenklinik, die bis zur Klinikfusion im Jahr 2002 als solche genutzt wurde. Das ehemalige Haftkrankenhaus wurde 1964 zum „Objekt II“ des Kreiskrankenhauses Eisenach umgebaut. Mit dem Umbau erhielt der einst schmucke Gründerzeitbau eine schnörkellose, simple Putzfassade. Zu diesem Zeitpunkt verschwand auch das markante Hofort mit seinen zwei kleinen Türmchen.

Jetzt schaffen die Abrissbagger Platz für einen Neubau. Geplant ist, bis Ende

2010 ein eingeschossiges Gebäude zu errichten. Auf dem Areal soll eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie entstehen. „Wir warten noch auf die Baugenehmigung“, erzählte Karl-Ludwig Mähler, Verwaltungsdirektor des Ökumenischen Hainich Klinikums. In das Projekt investiert die Mühlhäuser Klinik mehr als drei Millionen Euro. Das Fachkrankenhaus für Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie will mit dem Neubau der Tagesklinik zwölf Betreuungsplätze in Eisenach schaffen.

■ Bauland gepachtet

Der Neubau wird nach Mühlhausen und Heiligenstadt die dritte Tagesklinik im Pflichtversorgungsgebiet des Hainich Klinikums. „Im südlichen Bereich haben wir noch keine Tagesklinik“, so Mähler weiter. Das Versorgungsgebiet

umfasst neben den Kreisen Eichsfeld, Kyffhäuser und Unstrut-Hainich auch die Altkreise Eisenach und Arnstadt sowie den Landkreis Gotha. „Das Einzugsgebiet umfasst etwa eine Dreiviertelmillion Menschen“, fuhr Mähler fort.

Die Tagesklinik soll Kinder- und Jugendliche mit Verhaltens-, Sozial- und Essstörungen sowie mit Lerndefiziten und mit ersten Suchterscheinungen behandeln. Zwölf Mitarbeiter werden die jungen Patienten entsprechend betreuen. „Es wird fünf Krankenschwestern, einen Arzt, einen Psychologen, einen Ergotherapeuten, einen Sozialarbeiter, einen Sprachtherapeuten sowie zwei technische Mitarbeiter geben“, erläuterte der Verwaltungsdirektor.

Im Außenbereich soll ein Garten zum Entspannen entstehen. „Es wird keine vollstationäre Einrichtung, die Patienten kommen am Morgen

und gehen am Nachmittag wieder in ihre Familien“, betonte Mähler.

Das Bauland, so der Sprecher des St. Georg-Klinikums Rainer Klive pachtet das Hainich Klinikum von den Eigentümern. Das Gebäude der alten Frauenklinik entsprach nicht den Anforderungen für diese Tagesklinik. „Darüber hinaus wäre der Sanierungsaufwand für den erforderlichen Standard viel zu hoch“, erläuterte Christine Uth von der Öffentlichkeitsarbeit des St. Georg Klinikums.

Während auf der einen Seite der Mühlhäuser Straße für die Tagesklinik kräftig abgerissen wird, haben die Bauleute auf der anderen Seite bereits seit zwei Wochen alle Hände voll zu tun. Sie richten im alten Ärztehaus auf dem Parkplatz des Klinikums ein Provisorium ein. Dort wird schon bald die Tagesklinik bis zur Fertigstellung des Neubaus vorübergehend einziehen.

Kindergrab geplündert

Eisenach. (ep) Wenn Eltern ihr Kind verlieren, ist die Trauer groß. Wird das Grab geplündert, ist das unfassbar. Die Polizei wurde Mittwochabend zum Eisenacher Friedhof gerufen. Unbekannte hatten zwischen Dienstag, 17.30 Uhr, und Mittwoch, 18.30 Uhr, vom Grab eines erst in diesem Jahr verstorbenen Kindes zwei Blumensträuße, eine Kinderfigur sowie ein mit Schleifen geschmücktes Ei entwendet.

Für Hinweise zur Aufklärung hat der Vater eine Belohnung ausgesetzt. Hinweise an ☎ 03691-2610.

Neue Flagge

Eisenach. (ep) Seit gestern wird das Rathaus wieder von einer Opel-Fahne geschmückt. OB Matthias Doht hisste am Nachmittag die neue Fahne mit dem Logo des Autobauers. Die ursprüngliche Fahne war in der Nacht zu Freitag gestohlen worden. Die Fahne signalisiert die Solidarität mit Opel. „Sie bleibt so lange, bis die Zukunft des Konzerns befriedigend geklärt ist“, so Doht.